

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 23 (1955)
Heft: 10

Artikel: Erkenntnis
Autor: Meyer-Eckhardt, Victor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-570665>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ist. Ich entdeckte Journalisten, Schriftsteller, Künstler, Geschäftsleute, Kirchenmänner und Politiker, die Erfolg hatten, beliebt waren und dennoch, wie ich wusste, Homoeroten waren. Viele von ihnen waren völlig allein, ohne «festen Freund», und dennoch strahlten sie etwas aus, dem sich auch Heterosexuelle, und gerade diese, nicht entziehen konnten. Meinetwegen mag man hier den Wissenschaftler herbeizitieren wollen; fest steht aber eines, dass irgendein innerer Zusammenhang zwischen den beiden Tatsachen: der Ausstrahlung und der Homoerotik der betreffenden Menschen besteht. Und er besteht, weil er bewusst gefördert wird. Und er wird bewusst gefördert, weil diese Menschen Persönlichkeiten sind.

Diese Tatsache müsste jedem von uns zu denken geben. Hier stellt die Zeit mit ihrem Mangel an Substanz und Persönlichkeit an uns einen indirekten Anspruch. Hier stellt das Leben uns die wahre Lösung von unserem «Problem» vor Augen, das dann plötzlich keines mehr ist. Und hier ist die Möglichkeit einer immerwährenden Flucht aus der Isolation, der wir ständig zu verfallen drohen. Denn wenn wir die Verbindung zur Gesamtheit des Lebens erhalten und immer wieder herstellen, wird eines Tages auch der Einbau der Homoerotik in den Wirkungskreis des Lebens vollzogen sein, unter der Hand sozusagen, und die Wissenschaft käme dann vielleicht wieder einmal zu spät. Dann, wenn man zwangsläufig erkennen wird, dass Homoerotik ein Imponderabil des Lebens einer Kulturgemeinschaft ist, auf das sie nicht verzichten kann, weil die Natur auch nicht darauf verzichtet.

Jack Argo.

Victor Meyer-Eckhardt

ERKENNTNIS

Wenn dunkle Nacht verkühlend und gelassen
um unser Bett wie leise Brandung rinnt,
wenn meine Hände deine Glieder fassen
die wärmend wie durchsonnte Früchte sind,
dann wird mir wie dem Kaufherrn der die Ernte
der Süderlande, seiner Fahrten Preis,
lobsingend einschiff in die weitentfernte
geliebte Heimat und sie sicher weiss.

doch wenn die Frühe durchs verstummte Zimmer
mit ihrer silbergrünen Fackel geht
und dein Gesicht von ihrem strengen Schimmer
nur holder wird und ganz in Lächeln steht,
dann fühl' ich mich, du Kind, vor deiner Reine
so arm in meinem wilden Erdensinn,
dass ich an deiner Brust verloren weine
und nur noch weiss dass ich ein Bettler bin.

Aus dem vergifteten Gedichtband «Der Bildner», Verlag Eugen Diederichs, Jena, 1921
Dem Original, auch in der Interpunktion, genau nachgedruckt.